Kellen, um 23 Gewässer und um 62 sonstige Geländeteile. Die Ausarbeitung der Landschaftsschunkarten hat bisher zu 15 entsprechenden Berordnungen geführt.

Der Kachstellenleiter weist anschließend barauf hin, daß im kommenden Binter eine größere Zahl von Naturschutvorträgen in der ganzen Provinz abgehalten werden foll.

Dann erhält Prof. Dr. Budde (Dortmund) das Wort zu einem Bortrage über die Lebewelt der Sauerländer Bergbäche. An Hand zahlreicher Lichtbilder führt er die Blieberung ber Bachregion por Augen, beren einzelne Abichnitte je burch eine Reihe bestimmter Bflangen und Tiere charafterifiert werden. Bon besonderer Bedeutung ift por allem das Quellgebiet, in dem die ötologischen Sonderheiten von Land und Waffer miteinander vermischt find. Auch in den tiefer gelegenen Bachteilen treten besondere Anpassungen der Organismen auf, was por allem an einer Angahl von Algenarten verdeutlicht wird. Als besonders wichtig erweisen sich die Temperaturverhältnisse, die in der Quellregion das ganze Jahr über verhältnismäßig konftant sind, während sie in den tiefer gelegenen Bachabschnitten starke Unterschiede im Laufe des Jahres aufweisen. Natürlicher Uferbewuchs ist mit der dadurch gegebenen Beschattung von größter Bedeutung für die Erhaltung der Lebensgemeinschaften. Mit einem Sinweis auf die Notwendigkeit, möglichst viele Bachläufe vor einer unnötigen Regulierung zu bewahren, ichließt der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Bortrag.

Nach einer kurzen Aussprache über den Inhalt des Bortrages wird Dr. Rensch, einer Unrequing von Berrn Oberkirch zufolge, von allen anwesenden Rachstellen- und Bundesmitgliedern beauftragt, den Berrn Landeshauptmann zu bitten, auf dem nächften Bestsalentage auch einmal ein Raturschutzthema für einen der Sauptvorträge vor-B. Renich.

zusehen.

2. Biologisch-geologischer Kursus in der Naturschutstation "Beiliges Meer".

Um 23 .- 25. Juli fand für Mitglieder des Bundes "Natur und Beimat" ein biologisch=geologischer Rursus statt, zu dem wegen der beschränkten Unterkunftsmöglich= keit nur 25 Teilnehmer zugelassen werden konnten.

Um 23. 7. hielt Dr. P. Graebner nach einer kurzen Begrüßung einen Bortrag aber "Die pflanzengeographische Stellung Weftfalens, unter besonderer Berücksichtigung der Bflangengefellichaften des Beiligen Meer-Gebietes". Unschließend führte der Bortragende durch das Gebiet, wobei auch Landschaftsschutztragen besprochen wurden. Am 24. 7. begann die Beranftaltung mit einem Bortrage von Dr. B. Renich über "Klima und Bärmeregulierung bei gleichwarmen Tieren". Anschließend wurden Planktonuntersuchungen durchgeführt. Nachmittags 14 Uhr sprach Dr. H. Bener über "Atemeinrichtungen bei Baffertieren". Der Bortrag wurde ergänzt durch anschließende Untersuchungen über Arthropoben aus der Uferzone. Abends fand ein gemeinsamer Ausflug nach Sopften statt. Der 25. 7. war einer geologischen Führung von Brof. Dr. S. Boelmann zum Rälberberg vorbehalten.

Ein ähnlicher Aurfus wird auf allgemeinen Bunsch ber Teilnehmer auch im nächften Jahr ftattfinden.

Aus dem Schrifttum

Rolf Dirdfen: Die Infelder Bögel. Effener Berlagsanftalt 1938. 112 S., 70 Abb., 1 Rarte. 40. Preis gebunden 4,80 RM.

Wenn ein junger begeisterter Ornithologe, mit gründlichen wiffenschaftlichen Borkenntniffen ausgerüftet, einen ganzen Sommer lang eine winzige Halliginsel bewohnt, als einziger Mensch zwischen Taufenden von Meeresvögeln, so verdienen feine Schilderungen unfere ganz besondere Anteilnahme. Rolf Dirchfens vorliegende Schrift gibt uns nun aber nicht nur einen eindrucksvollen Bericht vom Leben der beschwingten Rüftenbewohner, von der weiten Einsamkeit des Wattenmeeres, der

Sände und Infeln, er führt uns auch in die Probleme der Soziologie und Psychologie der Seeschwalben, Aufternfischer und Regenpfeifer ein. Mit wiffenschaft= licher Korrektheit, unter Bermeidung aller falschen Bermenschlichung werden diese Fragen behandelt, fodaß das Werk auch für die Fachwissenschaft von bleibendem Werte ift. Balg und Brutbiologie der Austernfischer, das Berhalten der Brandfeeschwalben, von denen etwa 2000 Paare zur Beobachtung tamen, Ruften-, Flußund Zwergfeeschwalben und felbft die feltene Lachseeschwalbe sind eingehend dar= gestellt. Die glückliche Verbindung von Bild und gewandtem Stil verrät dabei den geborenen Rünftler. - Jedem Naturfreund sei das prächtig ausgestattete Werk auf das wärmfte empfohlen!

B. Renich.

Bestfälische Forschungen. Mitteilungen des Provinzialinstituts für westfälische Landes= und Bolkskunde. Im Auftrage des Instituts herausgegeben von Ern st Rieger. Bb. 1, 1938, heft 1. Aschensorfsiche Berlagsbuchhandlung, Münster (Bestf.). Preis geh. 4,— RM.

Mit dieser Zeitschrift hat das Westfälische Provinzialinstitut eine außerordentlich wichtige Sammelftelle für alle Forschungen auf dem Gebiete der Landes= und Bolkskunde geschaffen. Wie die ersten veröffentlichten Arbeiten bereits zeigen, find die Fragestellungen dabei nicht durch die Grenzen der Proving beengt, sondern es finden auch die kulturellen und geographischen Beziehungen zu den Nachbargebieten besondere Beachtung. Für Mitglieder des Bundes "Natur und Beimat" dürften por allem die geographi= ich en Untersuchungen Bedeutung haben, pon denen bereits eine eingehende Studie Müller-Willes über den Niederwald im Rheinischen Schiefergebirge im vorliegenden Sefte erschien. Beitere Themen find in größerer Zahl für die folgenden hefte angekündigt. Im hinblick auf den geplanten Umfang von 20 Bogen (Din A 4) und die reiche Ausstattung mit Karten- und Bildmaterial darf der Preis der Zeitschrift als ungewöhnlich niedrig bezeichnet werden. Sie wird bald in der Bücherei jedes westfälischen Beimatforschers unentbehrlich fein.

B. Renich.

Otto Retelhut: Geschührte Pflanzen in Feld und Flux. Berlag von herman hillger, Berlin und Leipzig. 1938. 31 S. 24 Abb., 7 Tafeln. Preis brosch. 0,35 RM.

Diese kleine Broschüre, in der 47 geschützte Pflanzen, darunter 22 farbig abgebildet werden, verdient wegen des minimalen Preises besondere Beachtung. Sie seis für die Naturschutzwerdung empfohlen. Bedauerlich ist nur, daß die Farbgebung nicht immer ganz glücklich ist und daß eine allzu enge Beschneidung der Aufnahmen in nicht wenigen Fällen (Diptam, Porst, Stengellose Priemel u. a.) dem Ungeübten ein Biedererkennen der Pflanzen in der Natur erschwert.

B. Renfch.

A. Chringhaus: Das Mikrofkop. Seine wissenschaftlichen Grundlagen und seine Anwendung. Berlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1938. 2. Aufl. (VI, 156 Seiten) 83 Abb. Geb. 3,60 AM.

Das vorliegende Buch, das in der bekannten Mathematisch=Physikalischen Bi= bliothek als Bd. 14 erschienen ist, wird für jeden Biologen ein wertvolles Silfsmittel fein. Durch die Behandlung der theoretischen Grundlagen in einer leicht faglichen und dabei doch eingehenden Art, wird erft die für viele Untersuchungen notwendige Kenntnis von der Wirkungs= weise und der Anwendungsmöglichkeit des Inftrumentes geschaffen, das dem Untersuchenden zur Verfügung steht. Ausgehend von den Borkenntniffen aus der Optik, wird die praktische Sandhabung des Mitrostopes einschließlich Ultraviolett=, Lu= miniscens=. Ultra= und Elektronenmikro= ftop, mit den verschiedensten Ausakapparaten behandelt. Es werden dabei nicht nur Meffungen mitroftopischer Praparate, Briifung der Leiftung des Mikrostopes, Zeichnung von Objekten und vieles andere besprochen, sondern auch der Zurichtung mikroskopischer Objekte ausreichende Beachtung geschenkt. Ein größeres Rapitel zeigt dann noch die Anwendung, die das Mitroftop in Wiffenschaft und Technik findet und gibt, in Zusammenhang mit den übrigen Ausführungen ein Bild über das Wesen und die Bedeutung des Mikro-S. Bener. ffopes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Rensch Bernhard, Bener H.

Artikel/Article: Aus dem Schrifttum 60-61